

Dr. Tonsern Clemens  
OeAD-Lektor am Lehrstuhl für Deutsche Sprache  
Pädagogische Fakultät  
Westböhmisches Universität Pilsen

ERSTGUTACHTEN ZUR BA-ARBEIT VON PAVEL VOLF  
Der Roman „Die dritte Kugel“ von Leo Perutz: Eine Analyse aus dem Blickwinkel der Sozialkritik

Aspekte der Bewertung	Note
1. Logik der Darstellung, inhaltliche Richtigkeit der Thesen, Aufbau und Gliederung der Arbeit	3
2. Qualität, Quantität und Verstehen der bearbeiteten Fachliteratur	2-3
3. Sprachliche Korrektheit und Qualität	2-3
4. Erfüllen der formalen Anforderungen	2

Herr Pavel Volf hat sich in seiner BA-Abschlussarbeit eingehend mit dem Schriftsteller Leo Perutz und dessen 1915 erstmalig erschienenen Roman „Die dritte Kugel“ auseinandergesetzt. Nach einer Einführung zum Leben und Wirken von Perutz vermittelt Herr Volf einen Überblick über die Handlung des - keineswegs einfach zu lesenden und vielfältig interpretierbaren und interpretierten! - Romans und versucht sich der Methode der Literatursoziologie anzunähern. Dies bereitet einer Untersuchung der Sozialkritik in „Die dritte Kugel“ den Boden. In seiner diesbezüglichen Analyse war Herr Volf bemüht, wesentliche sozialkritische Aspekte des Romans herauszuarbeiten und hat sich in diesem Zusammenhang besonders auf die Darstellung der spanischen Soldaten, der Frauenfiguren und des Teufels konzentriert.

1. Der Aufbau und die Gliederung der Arbeit sind insgesamt als befriedigend einzuschätzen. Obwohl die Arbeit grundsätzlich gut gegliedert ist, fällt die Qualität leider von Kapitel zu Kapitel ab. Das eng an den wichtigsten zu Leo Perutz erschienen Biografien orientierte Einführungskapitel zum Leben und Werk von Perutz ist Herrn Volf sehr gut gelungen, auch die Einführung zum Roman „Die dritte Kugel“ und die Inhaltswiedergabe erfüllen ihren Zweck. Als wenig gelungen ist hingegen der Abschnitt zur Literatursoziologie zu bezeichnen (S. 18-21), die anschließende Analyse aus dem Blickwinkel der Sozialkritik verrät zwar teilweise gute Ansätze (etwa zur Darstellung des Judentums (S. 24) oder der Darstellung der Frauen (S. 26)), bleibt aber leider meistens auf Gemeinplätze beschränkt (insbesondere die Darstellung der Soldaten, siehe S. 21-25). Inhaltlich zu bemängeln ist ferner, dass es Herrn Volf nur ansatzweise gelungen ist, die im theoretischen Teil zur Methode der Literatursoziologie besprochenen Grundbegriffe und Fragestellungen in seine eigene Analyse einfließen zu lassen. Zudem fehlt der Arbeit eine echte „Zusammenfassung“ im Sinne einer kritisch-reflektierten Rückschau, die sich in Anbetracht der vorangegangenen Kapitel eigentlich aufgedrängt hätte.
2. Herr Volf hat für seine BA-Abschlussarbeit insgesamt sieben Werke aus der Primär- und Sekundärliteratur herangezogen. Während im ersten großen Paragraphen zum Leben und Werk von Perutz noch sehr ausgewogen und durchwegs souverän aus zwei Quellen zitiert wird, leidet der dritte Abschnitt zur Literatursoziologie darunter, dass überwiegend nur mehr aus einer Quelle zitiert und paraphrasiert wurde – zumal manchmal auch der Eindruck

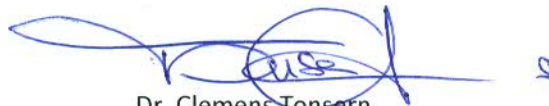
entsteht, dass die paraphrasierten Passagen nicht immer zu hundert Prozent verstanden wurden (S. 15).

3. Die sprachliche Qualität der Arbeit kann insgesamt als gut eingestuft werden. Die BA-Arbeit weist ab und an stilistische und orthografische Fehler auf, die sich jedoch an keiner Stelle als verständnisverhindernd erweisen. In punkto sprachliche Richtigkeit gilt, was bereits in Punkt 1 des Gutachtens in Hinblick auf den Inhalt erwähnt wurde – die „Fehlerdichte“ nimmt in den hinteren Abschnitten der BA-Arbeit deutlich zu.
4. Herr Volf hat die die formalen Anforderungen in Hinblick auf eine wissenschaftliche Abschlussarbeit nach Meinung des Gutachters weitestgehend erfüllt. Fehlende Quellenangaben konnten nur für den Einleitungsparagrafen festgestellt werden (S. 5-6), manchmal offenbart Herr Volf kleine Unsicherheiten bei der Wiedergabe von wörtlichen Zitaten von Leo Perutz` Zeitgenossen (S. 8; 9). Leider kam es ferner auf S. 16 der BA-Arbeit offensichtlich zu einem Formatierungsfehler.

In Anbetracht der oben angeführten Mängel der BA-Arbeit von Herrn Pavel Volf wird für die Beurteilung der BA-Arbeit ein

**BEFRIEDIGEND / DOBŘE**

vorgeschlagen.



Dr. Clemens Tonsern  
Pilsen, 08.08.2013

**Fragestellungen zur BA-Arbeit:**

- 1) Sie erwähnen in Ihrer Arbeit richtig, dass die Struktur und der Aufbau des Romans „Die dritte Kugel“ nicht einfach zu deuten ist. Worin besteht die Besonderheit des Aufbaus des Romans und welcher Effekt wird dadurch erzielt?
- 2) In Ihren Abschnitten zur Sozialkritik erläutern Sie unter anderem die Darstellung der zwei zentralen weiblichen ProtagonistInnen Catalina und Dalila. Gibt es Unterschiede in der Darstellung dieser beiden Frauenfiguren zum im Roman im Allgemeinen vermittelten Frauenbild? Wenn ja, welche?